

David Tripolina



# ANGEBER WORTSCHATZ

*Begriffe, mit denen du  
Eindruck schinden kannst*

subsumieren

distinkt

Binnenmajuskel

Byzantiner

Scheinexistenz

blümerant

antichambrieren

okzidental

Indetermination

riva

*David Tripolina*

**ANGEBER  
WORTSCHATZ**

*David Tripolina*



---

# ANGEBER WORTSCHATZ

---

*Begriffe, mit denen du  
Eindruck schinden kannst*

**riva**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Für Fragen und Anregungen**

[info@rivaverlag.de](mailto:info@rivaverlag.de)

Originalausgabe

2. Auflage 2020

© 2019 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Marc-Torben Fischer

Umschlagabbildung: [shutterstock.com/vectortwins](https://www.shutterstock.com/vectortwins), [shutterstock.com/Ollyy](https://www.shutterstock.com/Ollyy)

Layout: Laura Osswald

Satz: Carsten Klein, Torgau

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-7423-0853-5

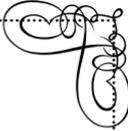
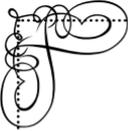
ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-0493-0

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-0494-7

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

**[www.rivaverlag.de](http://www.rivaverlag.de)**

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)



# Inhalt

---

---

*Apriori einige Bonmots ... 7*

*Prolog ... 9*

*Angeberwörter für jede Gelegenheit ... 11*

In einem Streitgespräch ... 12

Im Bett ... 30

In der Galerie, im Museum oder in der Ausstellung ... 35

Auf der Suche nach Komplimenten ... 43

Im Beziehungsgespräch ... 49

Im philosophischen Diskurs ... 57

Beim Essen ... 67

Beim Flirten ... 71

In der Firma ... 77

Während einer Partynacht ... 92

Bei einem Abend unter Freunden ... 98

In lyrischen Momenten ... 107

Bei der Selbstbeschreibung ... 117

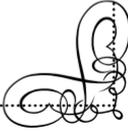
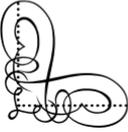
Bei der Fremdbeschreibung ... 121

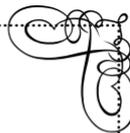
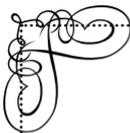
Kleine Feinheiten zum Einstreuen ... 124

Bei Diskussionen ... 125

Im schnöden Alltag ... 138

Beratersprech: die wichtigsten Use Cases ... 142



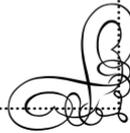
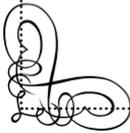


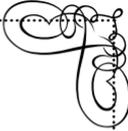
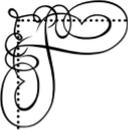
*Sprachwissen für Angeber... 145*

- Deppen enttarnen – Teil 1:  
Die häufigsten Fehler im Deutschen ... 146
- Deppen enttarnen – Teil 2: Scheinanglizismen ... 152
- »Ich hätte das auch gewusst« – Die häufigsten Fragen an die  
Duden-Sprachberatung (und die richtigen Antworten) ... 155
- »Da muss ich Sie leider verbessern« –  
    Sprachtipps für Angeber ... 159
- Ein paar Irrtümer, die keinem Angeber entgehen sollten ... 161
- Sprach-Fachbegriffe für Angeber ... 162
- »Wusstet ihr eigentlich schon: Das ist ein Eponym« ... 168
- Angeben bei jeder Gelegenheit – Teil 1:  
    Farben, am Beispiel »Blau« ... 170
- Angeben bei jeder Gelegenheit – Teil 2:  
    Wundersame Ängste ... 173
- Angeben mit Absonderlichkeiten der DDR-Sprache ... 176
- Angeben mit Palindromen ... 177
- Angeben mit Latein ... 178
- Angeben mit Französisch ... 179
- Angeben mit ärztlichen Fachbegriffen ... 182
- Sprichwörter, in Angeberslang umformuliert ... 191
- Unübersetzbare Wörter, die es nur in einer Sprache gibt ... 192
- Exportierte deutsche Wörter ... 199
- Weitgehend vergessene Wörter, mit denen man heute  
        Eindruck schinden kann ... 200

*Register... 202*

*Finis... 208*





# *A priori einige Bonmots*

---

---

Jeder Mensch gilt in dieser Welt nur so viel,  
als wozu er sich selbst macht.

*Adolph Freiherr von Knigge*

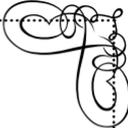
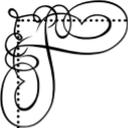
Es ist schön, unter angesehenen Männern  
hervorzustechen.

*Seneca*

Ohne Arroganz wird kein großer Mann.

*Arthur Schopenhauer*





# Prolog

---

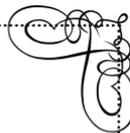
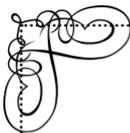
---

Nur ein Satz. Ein einziger Satz. Dann wissen wir Bescheid. Parvenü oder Prekariat. Rumpliges Rumpfdeutsch oder elaborierter Code.

Im Zeitalter der Hipster lässt sich anhand von Äußerlichkeiten nicht mehr zweifelsfrei extrapolieren, ob es sich um einen intellektuellen Bohemien mit Löchern in der Jeans handelt oder um einen ungepflegten Asozialen.

Aber sobald die Person etwas sagt, können wir sie und ihr Milieu exakt einordnen.

Natürlich kennen wir alle die Sapir-Whorf-Hypothese. (Falls es tatsächlich irgendjemanden geben sollte, der sie nicht kennt: Sie besagt, dass die Sprache das Denken formt.) Darauf basiert die allbekannte, von Basil Bernstein entwickelte Defizithypothese: Bildungsferne Schichten teilen einen restringierten Code. Kurze Sätze, keine Fremdwörter, verstärkende Rumpflaute wie »Ey« am Ende des Satzes.

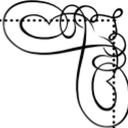
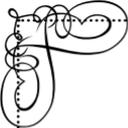


Auf der anderen Seite steht der Connaisseur von Welt, manchmal gönnerhaft-blasiert, dann wieder sophistisch-affektiert parlierend, in elaboriertem Gestus leichtfüßig offenbarend, dass er einer gebildeten Schicht angehört. Er besitzt etwas, was man sich mit Geld nicht kaufen kann: Eloquenz. Die machtvollste Waffe, die uns die Kulturgeschichte geschenkt hat – aus Hunderttausenden Wörtern die treffendsten zu wählen. Und ich meine nicht präventiös oder sibyllinisch, sondern voller Galanterie wie ein verliebter Buttervogel im Lenz.

Mit anderen Worten: In diesem Buch lernst du geschwollen-blödsinnig rumzulabern. Ob du dich abends in epikurischer Runde für die Philoxenie bedankst oder im Büro apodiktische Noblesse exekutierst, nach der Lektüre dieses arroganten Machwerks werden dich alle für ein Genie halten und lobpreisen. Es würde mich nicht wundern, wenn dir in Zukunft sogar mit Apotheose begegnet wird.

Nonchalante Grüße,

Dr. h.c. h.c. David Tripolina



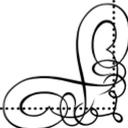
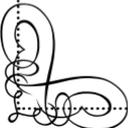
---

---

*Angebewörter  
für jede  
Gelegenheit*

---

---



# In einem Streitgespräch

---

## Affront

*Schmähung, Beleidigung*

**»Das ist ein Affront von Herrn Müller.«**

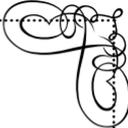
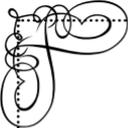
Dieses heute noch gebräuchliche Wort für Brüskierung und Kränkung galt unter Offizieren als Grund für → Satisfaktion (S. 33) – durch das Werfen des Fehdehandschuhs etwa. Das Wort geht auf das lateinische *ad frontem* zurück – »zur Stirn hin«.

## Allüren

*Auffälliges Verhalten, Gehabe*

**»Spar dir deine Allüren.«**

Interessanterweise ein Wort, das nahezu nie im Singular verwendet wird.



# Antipathie

*Abneigung*

Gegenteil von Sympathie.

# atavistisch

*In Gedanken und Handlungen einem  
früheren, primitiven Stadium der Menschheit  
entsprechend.*

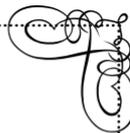
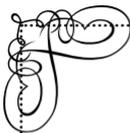
**»In deinem Verhalten, mein lieber Leon,  
erscheinst du mir atavistisch.«**

Atavismus (von lateinisch *atavus*, »Urahn«), bezeichnet anatomische Merkmale, die bei entfernten stammesgeschichtlichen Vorfahren ausgebildet waren, heute aber keine Funktion mehr erfüllen. Bei Menschen ist das beispielsweise wollige Körperbehaarung (»Hypertrichose«).

# Aversion

*Widerwille*

**»Ich kann dir nur mit → Antipathie  
und Aversion begegnen.«**



## *bigott*

---

*Scheinheilig*

»Du beschwerst dich, dass ich Elke anbaggere,  
das ist total bigott.«

## *Blasphemie*

---

*Gotteslästerung*

»Mich zu kritisieren fällt unter Blasphemie.«

Und natürlich unter § 166 StGB (»Gotteslästerungsparagraph«). Der Vatikan erließ eine einstweilige Verfügung gegen die Satirezeitschrift *Titanic*, die auf der Titelseite ein Bild des einnässenden Papsts und die Überschrift »Die undichte Stelle ist gefunden« zeigte.

## *Byzantiner*

---

*Unterwürfiger Schmeichler*

Nach Hofzeremoniell mussten sich früher beim byzantinischen Kaiser alle einschleimen. Er hatte einen schwebenden Thron und duldete nur weiß gekleidete, kritiklose Eunuchen um sich. Wer sich ihm näherte, musste sich zu Boden werfen.

# Contenance

*Fassung, Haltung in einer schwierigen Lage*

»Jetzt hätte ich fast meine Contenance verloren.«

Denn wir dürfen nie vergessen: In gehobenen Gesellschaftsschichten dient die Wahrung der Contenance der  
→ Distinktion (S. 127).

# despektierlich

*Unangemessen, niederträchtig*

»Du hast dich despektierlich verhalten.«

# Despot

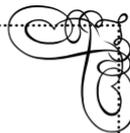
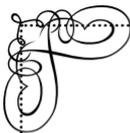
*Herrische Person*

»Du benimmst dich wie ein Despot.«

# diabolisch

*Teuflisch*

»Dieses Foul war diabolisch.«



## *Dissens*

---

*Meinungsverschiedenheit*

**»Da liegt wohl ein Dissens vor.«**

Rechtlich spricht man von verstecktem Dissens, wenn zwei Vertragsparteien hinsichtlich eines Vertrags unterschiedliche Auslegungen haben. Hier wird, das kann man bei Diskussionen immer wieder einstreuen, nach Treu und Glauben (§ 242 BGB) entschieden.

## *dissonieren*

---

*Nicht übereinstimmen*

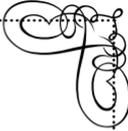
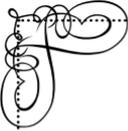
**»Also in diesem Aspekt muss ich dir leider mitteilen,  
dass wir erheblich dissonieren.«**

## *embetieren*

---

*Langweilen*

**»Deine Kommentare embetieren.«**



## Fauxpas

*Taktlosigkeit*

»Es war ein Fauxpas, dass sie ihre Brüste entblößte.«

Vom französischen *faux* (falsch) und *pas* (Schritt), ein unbeabsichtigter Verstoß gegen die Umgangsformen. Der elaboreierte, stilvolle Bohemien erkennt am Fauxpas die lückenhafte Allgemeinbildung. Bitte nicht als → Affront (S. 12) verstehen.

## gerieren

*Sich aufführen*

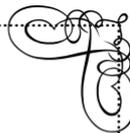
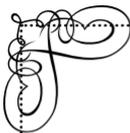
»Pardon, aber Sie gerieren sich gerade wie ein Vollidiot.«

Vom lateinischen *se gerere* (»sich betragen«).

## impertinent

*Unverschämt*

»Der Kunde ist impertinent.«



geisttötend

*Langweilig*

»Sein Geschwätz ist geisttötend.«

Konsens

*Übereinstimmung der Meinung*

»Darin können wir leider keinen Konsens erringen.«

Konspiration

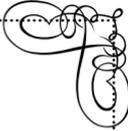
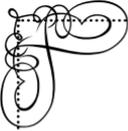
*Verschwörung*

»Die anderen Mädchen haben eine Konspiration  
gegen mich gestartet.«

Lapsus

*Fehler, Ungeschicklichkeit*

»Da ist mir wohl ein kleiner Lapsus passiert.«



*larmoyant*

*Weinerlich*

»Werd doch bitte nicht gleich so larmoyant.«

*Malaise*

*Missstimmung*

»Warum herrscht denn hier so eine Malaise,  
was ist passiert?«

*maliziös*

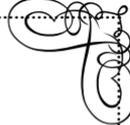
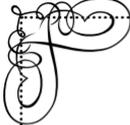
*Boshaft*

»Sie sind ein überaus maliziöser Mensch.«

*molestieren*

*Beleidigen*

»He! Molestieren Sie nicht so!«



## neuralgisch

*Besonders empfindlich*

**»Da hast du einen neuralgischen Punkt  
von mir getroffen.«**

Neuralgie ist das medizinische Fachwort für Nervenschmerz.

## notorisch

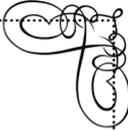
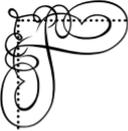
*Offenkundig, berüchtigt*

**»Mein notorischer Widersacher.«**

## nuanciert

*Differenziert, pointiert*

**»Ich konnte dich gar nicht verstehen,  
da du deine Argumente nicht ausreichend nuanciert  
vorgetragen hast.«**



## *obskur*

---

*Fragwürdig*

**»Das sind äußerst obskure Argumente.«**

Das Wort stammt von Obskurantismus, einem Vorläufer der heutigen Verschwörungstheorien. Deren Anhänger hießen Obskuranten (»Finsterlinge«).

## *obstinat*

---

*Starrsinnig*

**»Wie kann man nur so ein halsstarriges, widerspenstiges und obstinates Wesen sein?«**

## *ostentativ*

---

*Provozierend*

**»Hey, du da drüben.**

**Was guckst du denn so ostentativ?«**

*Großartige Methode, eine U-Bahn-Schlägerei anzuzetteln.*